

# WOLFSJAHRE

am 10.12.2023

18 Uhr, im Buchcafé Bad Hersfeld

Im Mittelpunkt des Bühnenstückes steht Heinz Wolf (1908-1984). Es erzählt, wie der Jurist sowohl in der Zeit des Nationalsozialismus, als auch in der jungen Bundesrepublik Karriere machte.

Heinz Wolf hat in den Jahren 1939 bis 1944 in Danzig als Staatsanwalt etwa 30 polnische Bürger angeklagt, die zum Tode verurteilt wurden. In der Nachkriegszeit wurde er aufgrund falscher Zeugenaussagen „entnazifiziert“. Anschließend machte er Karriere bei den Staatsanwaltschaften Limburg und Frankfurt am Main. Als Chef der Frankfurter Staatsanwaltschaft versuchte er den Auschwitz-Prozess zu verhindern, was ihm allerdings als Gegenspieler von Generalstaatsanwalt Fritz Bauer nicht gelang. Später wurde Wolf Abgeordneter des Hessischen Landtags und schließlich Landrat im Kreis Limburg.

Auf der Bühne des Buchcafés wird dieses Berufsleben in Jahres-Epochen lebendig. Dabei orientiert sich das Stück an den historischen Fakten. Dass Wolf schließlich auch mit dem Bundesverdienstkreuz und als Ehrenbürger ausgezeichnet wurde, war schließlich so anstößig, dass zumindest die Ehrenbürgerschaft von der Limburger Stadtverordnetenversammlung revidiert worden ist.

Das Manuskript schrieb Dieter Schenk, der auch Regie führt. In Kritiken für seine mitreißende Art gewürdigt, liest und spielt Hans Josef Schöneberger die Rolle des Heinz Wolf.

Als Rundfunkmoderator: Thomas Bös.

Der Pianist Michael Müller zeichnet für die Musik verantwortlich.

Die Technik besorgt Moritz Heusel.

Die Veranstaltung findet am Tag der Menschenrechte 10. Dezember, 18 Uhr, im Buchcafé Bad Hersfeld statt.

Mitveranstalter sind: Gegen Vergessen-Für Demokratie; Amnesty International; Christlich-Jüdische Gesellschaft Bad Hersfeld-Rotenburg; Bunt statt Braun; DGB Hessen-Thüringen; Friedensinitiative Hersfeld-Rotenburg